

Kompetenzzentrum Frühe Bildung
Hochschule Magdeburg-Stendal

Protokoll zum Workshop I, „Über Felder, Wälder und Wiesen hinaus – Vernetzung und Kooperation von Kitas im ländlichen Raum“ anlässlich der sechsten „Altmärkischen Netzwerkkonferenz“ am 25. Oktober 2017 14.30 – 16.00 Uhr
an der Hochschule Magdeburg-Stendal

Workshopleitung: Anja Löbus (KFB) und Kornelia Krüger (Kita „Wichelhausen“ Kossebau)

Protokollantin: Anne-Kathrin Fritsch

Hintergrund

Im Rahmen des vierten Arbeitskreises fand dieses Jahr der Workshop zum Praxisprojekt „Über Felder, Wälder und Wiesen hinaus – Vernetzung & Kooperation von Kitas im ländlichen Raum“ des KFB der Hochschule Magdeburg-Stendal statt. Erstmals eingerichtet wurde dieses Praxisprojekt 2016 als Ergebnis der 2. Altmärkischen Netzwerkkonferenz. Der Workshop richtet sich an pädagogische Fachkräfte, Vertreter*innen kommunaler und freigemeinnütziger Träger und politischen Entscheidungsträger*innen. Das Kompetenzzentrum frühe Bildung (KFB) erfasst Bedarfe im elementarpädagogischen Feld und unterstützt besonders Kitas bei ihrer lokalen Vernetzung und dem Aufbau von Kooperationsstrukturen. Aus diesem Vorhaben ergeben sich wesentliche Teilziele, welche im konkreten sind Fachkräfte zu unterstützen miteinander in eine Akteursvernetzung zu treten, wissenschaftliche Begleitung zu leisten um Professionalisierung zu realisieren sowie Förderung des Theorie- Praxis Transfers zu ermöglichen indem Unterstützung in Lehre und Forschung geleistet wird.

Das Praxisprojekt „Über Felder, Wälder und Wiesen hinaus – Vernetzung Kooperation von Kitas im ländlichen Raum“ hat zum Ziel:

- *Wissenschaftliche Begleitung bei der „Vernetzung und Kooperation von Kitas im ländlichen Raum“ zu leisten.* Dies wird gewährleistet durch regelmäßige Kommunikation zwischen Kitas und Trägern vor Ort und gibt die Möglichkeit

eines Austausches über Alltägliches, aber auch über aktuell Herausfordernde Problemlagen in ihrer pädagogischen Arbeit.

- *Aufbau, Pflege & Moderation einer Online- Plattform.* Die Online-Plattform soll besonders für Kitas im ländlichen Raum eine schnelle und einfache Art des Austausches bieten. Aktuell ruht diese Entwicklung aufgrund von Elternzeit.
- *Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern.* Zum einen soll ein Austausch mit politisch Verantwortlichen ermöglicht werden, um aktuelle Herausforderungen für Kitas sichtbar zu machen, als auch eine gemeinsame Entwicklung von Einrichtungen im ländlichen Raum voran zu bringen.

Bestandsaufnahme und Entwicklung

Die seit Mai 2016 vorangegangenen Treffen des Arbeitskreises brachten dabei schon einige Ergebnisse mit sich, welche an dieser Stelle nochmal in Kürze festgehalten werden sollen.

1. Arbeitskreistreffen: Umsetzung des Arbeitskreises an sich, Idee einer Mailingliste, Sammlung von Themen für den Austausch
2. Arbeitskreistreffen: Fachvorträge, Austausch verschiedener Kitas aus dem Landkreis Stendal
3. Arbeitskreistreffen: Diskussion mit Experten zu ausgewählten Thematiken

Austausch – Erfahrungen zur Vernetzung von Kitas im ländlichen Raum

Frau Krüger, Leiterin der Kita „Wichelhausen“ in Kossebau berichtet aus dem Fachkreis der Verbandsgemeinde Seehausen von dem aktuellen Stand der Vernetzung von Kita Leiter*innen. Dabei werden die positiven Effekte des regelmäßigen Austausches und der Bündelung von Meinungen und Fragen sowie Anregungen zu verschiedensten Thematiken und Gegebenheiten, welche die Kitas bewegen, erläutert. Ein weiteres Ergebnis, welches sich im Rahmen des Arbeitskreises entwickelt hat, ist die gemeinsame Zeit und den Rahmen zur Umsetzung eines Qualitätsmanagements zu nutzen. Daraus ergaben sich beispielsweise bereits einheitliche Formulare sowie gemeinsam entwickelte Fragebögen. Außerdem berichtet Frau Krüger auch von einem Bücherpool, welcher mit selektiven, wissenschaftlich fundierten Büchern im Gemeindehaus zu finden ist.

Ideen und Visionen

Im gemeinsamen Gespräch mit den Workshop-Teilnehmenden wurde sich über den Nutzen der Vernetzung, Themen des Arbeitskreises als auch über Ideen und Visionen ausgetauscht. So wurde beispielsweise erläutert, dass eine Trägerübergreifende Teilnahme an dem Fachkreis möglich ist und ausdrücklich gewünscht sei. Für den weiterhin bestehenden direkten Kontakt untereinander wurde mit den Teilnehmenden eine Eintragung in die Mailingliste nahegelegt. Alle Interessierten können sich darüber hinaus über die E-Mail-Adresse kfb@hs.magdeburg.de an das KFB wenden und um Aufnahme in die Mailingliste „ak_laendl.kitas“ bitten.

Zudem wurde gewünscht, dass eine Vernetzung und ein Austausch für die freien Träger innerhalb der Stadt Stendal stattfinden, z.B. im Rahmen eines Fachkreises.

Aus dem Gespräch hat sich ein Bedarf von pädagogischer Fachberatung in Altmarkkreis Salzwedel gezeigt, da diese bisher nicht vorhanden sei aber gewünscht wird. Darüber hinaus kristallisierte sich heraus, dass auch in anderen Altmarkkreisen Bedarf für Fachberatung bestünde.

Wichtig war den Teilnehmenden, dass im Rahmen der Vernetzung und des Austausches von Kitas im ländlichen Raum diese Kitas eine gemeinsame Stimme entwickeln um im Rahmen des Arbeitskreises eine politische Veränderung bewirken zu können und dadurch Veränderungen in den Einrichtungen der frühen Bildung herbei geführt werden um eine qualitativ hochwertige Arbeit gewährleisten zu können. In diesem Zusammenhang wurden Themen wie Ausbildungsbedarfe und -inhalte, unangepasste Rahmenbedingungen und Qualitätsmängel besprochen. Die Treffen des Arbeitskreises können hier den Rahmen bieten zum Austausch und möglicherweise zur Vertiefung des Themas Ausbildung und Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften. Das KFB bietet dafür weiterhin den organisatorischen Rahmen sowie Unterstützungsangebote. Die Bearbeitung verschiedenster Themen könnte in Form von Arbeitsgruppen auch über längere Zeiträume erfolgen. Die Vision das der Arbeitskreis als „Sprachrohr“ bzw. eine Art von Interessenvertretung für die Belange von Kitas im ländlichen Raum auch in der Öffentlichkeit und/oder auf politischer Ebene wirken kann, verfestigte sich dadurch. Darüber hinaus wurde eine

weitere Idee entwickelt, welche den Hochschulstandort als Schnittstellen zur Wissenschaft und zur aktuellen Forschung bestärkt. Die Arbeitskreisvernetzung und im speziellen die Organisation und der Austausch könnte von dem Hochschulstandort aus koordiniert werden, sodass sich weitere Arbeitskreise innerhalb der Gemeinden etablieren können.

Weiteres Vorgehen des Arbeitskreises und kommende Termine

In dem kommenden Arbeitskreis bietet sich die Möglichkeit der Vernetzung und Einbringung durch aktive Beiträge der Teilnehmenden. Mögliche Themen zur inhaltlichen Ausgestaltung ist die pädagogische Ausbildung von Erzieher*innen. Meinungen und Gedanken zur dieser Thematik sollten gebündelt werden um eine Qualitätssicherung innerhalb der Einrichtung herbeizuführen und diese vor politischen Entscheidungsträgern kund zu tun.

Stendal, 2. November 2017

Anne-Kathrin Fritsch